



Erntedankfest

Sonntag, 18.10.26 um 10:30 h Gottesdienst



**70. Geburtstag von Martin Eisenbraun
30 Jahre Seelsorger in Salzburg**

**Parallelgottesdienst mit Philipp für Kleinkinder
Es singt unser Chor
Anschließend Feier**

**Bitte melden Sie sich an.
Für Speisen und für die Getränke sorgen wir.**

Liebe Mitglieder der Salzburger Kirchengemeinde, liebe Gäste

*Ich lade Euch ein, mit mir am 18.10.2026 beim Erntedankfest
meinen 70igsten Geburtstag zu feiern und Gott für fast 31 Jahre als
Seelsorger in der Kirchengemeinde zu danken.*

*Am Ende dieses Jahres werde ich die Verantwortung für die
Seelsorge zurücklegen.*

Unsere Diakonin Julia Oberwimmer wird im engen Einvernehmen mit Bischöfin Maria diese Verantwortung übernehmen.

Ich werde weiter mithelfen, wo man mich braucht und in der Regel einmal im Monat Gottesdienst feiern, wie auch Religionsunterricht für Erwachsene anbieten. In diesem Sinne verlasse ich euch nicht, sondern nehme weiterhin gerne am Leben der Gemeinde teil.

Euer Martin Eisenbraun

Liebe Glaubensgeschwister! Liebe Gäste unserer Gemeinde!

Liebe Glaubensgeschwister, der Sommer ist vorbei und langsam legt sich der Herbst wie ein sanfter Schleier über unsere Tage. Die ersten Schulwochen haben begonnen und wie jedes Jahr stehen pünktlich zum Septemberbeginn die Lebkuchen in den Regalen – ein kleines Zeichen dafür, dass die Zeit weitergeht, manchmal schneller, als wir es selbst spüren.

Für unsere Kirche wird das kommende Jahr ein besonderes Jahr. Vieles wird sich bewegen: Die Synode steht bevor und Martin wird sich als amtsführender Seelsorger zurückziehen. Im Januar übernimmt Bischöfin Maria offiziell die Leitung unserer Gemeinde. So wie es jetzt aussieht, werde ich weiterhin angestellt bleiben, und Anfang 2027 werden wir in einer Gemeindeversammlung gemeinsam besprechen, wie wir unseren Weg weiter gestalten wollen.

Veränderungen sind nicht immer bequem. Sie können uns verunsichern, manchmal sogar Angst machen. Und doch gehören sie zum Leben. Letzte Woche bin ich über einen Satz gestolpert: „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“

Wenn ich an unsere Gemeinde denke, sehe ich so viele Menschen, die Windmühlen bauen – die offen sind, neugierig, bereit, Neues zu wagen. Und gleichzeitig dürfen wir die nicht vergessen, die gerade am Zementmischen für ihre Mauer sind. Auch das ist menschlich. Auch das braucht Raum und Verständnis.

In den letzten Sonntagslesungen haben wir uns damit beschäftigt, wie wir gut miteinander unterwegs sein können – nicht nur als Kirchengemeinde, sondern mitten in unserem Alltag. Paulus fasst alle Gebote in einem zusammen: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Liebe heißt: einander nicht überfordern, einander nicht verurteilen, einander zuhören. Liebe heißt, einander Raum geben – Raum für neue Ideen, Raum für Nähe, Raum für Ruhe. Und Liebe heißt auch, sich selbst Raum zu geben für die eigenen Gefühle.

In den nächsten Wochen und Monaten wird sich einiges verändern. Aufgaben und Rollen werden sich neu sortieren. Wir dürfen Fehler machen, wir dürfen uns reiben, wir müssen nicht alles gutheißen. Aber wir tragen Verantwortung füreinander: miteinander zu reden, einander zuzuhören, offen und respektvoll unterwegs zu sein. Nicht alles wird bleiben, wie es ist – aber Gott geht mit. Ich möchte euch einladen, aufeinander zu achten und darauf zu vertrauen, dass Gott uns zutraut, diesen gemeinsamen Weg zu finden.

Eure Diakonin Julia Oberwimmer

Sommerlager 2026 in St. Gilgen

Salz der Erde – eine Woche voller Ideen, Wasser und Gemeinschaft



Eine Augustwoche lang wurde St. Gilgen zum Treffpunkt für bekannte und neue Gesichter: Kinder, Jugendliche und Betreuer*innen kamen zum Sommerlager der Altkatholischen Kirche

Österreich zusammen. Das Motto der Woche: „Salz der Erde“. Das Lagerthema wurde im Laufe der Woche zu einer Einladung, gemeinsam zu entdecken, nachzudenken, kreativ zu werden. Natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz. Der Startschuss fiel im Garten des Jugendgästehauses. Gemeinsam wurde das Lagerlied gesungen, das Klaus und Julia vorbereitet hatten. Bei einem Spiel konnte auch gleich getestet werden, ob die Namen der Sommerlagerteilnehmer*innen aus dem letzten Jahr behalten wurden und neue Namen wurden gelernt.

Mit Salz, Seilbahn und Rätseln

Der Montag begann ruhig und kreativ mit einem Morgenimpuls. Dabei wurden Salzlichter hergestellt, die mit vieeel Geduld am Ende des Lagers mit Salzkristallen überzogen waren. Anschließend ging es in Kleingruppen weiter. Die Kinder setzten sich mit dem Motto „Salz der Erde“ auseinander und überlegten, wie sie ihre eigenen Ideen dazu kreativ umsetzen könnten. Am Nachmittag wechselte das Programm



vom Gruppenraum in die Berge: Mit der Seilbahn ging es auf das Zwölferhorn. Dort warteten zwölf Stationen mit Fragen und spannenden Informationen rund um den Berg. Wer alle Fragen richtig beantwortete, durfte sich bei der Talfahrt mit der Gondel über eine kleine Überraschung freuen. Für die Jugendlichen gab es eine Fotochallenge. Diese wurde gleichzeitig Teil ihres Projekts zum Lagerthema.



Ab in den See!

Am Dienstagvormittag wurde fleißig weitergearbeitet. In den Gruppen wurde gebastelt, geplant, diskutiert und ausprobiert. Schließlich sollte am Ende der Woche nicht nur eine Idee, sondern ein eigenes Projekt präsentiert werden. Nach dem Mittagessen hieß es dann: Ab in den See! Ob vorsichtiger Zehentest oder mutiger Sprung ins Wasser: Die Scheu vor den niedrigen Temperaturen war schnell vergessen.

Ausflug nach Salzburg

Am Mittwoch stand ein Ausflug nach Salzburg auf dem Programm. Im Haus der Natur gab es viel zu entdecken und auszuprobieren. Zwischen Naturwissenschaft, Tieren und spannenden Ausstellungen wurde schnell klar: Lernen kann ziemlich unterhaltsam sein, wenn man dabei selbst entdecken darf. Nach so viel Wissen durfte natürlich auch die kulinarische Seite nicht zu kurz kommen. Ein Frozen Joghurt bei Fabi's bildete den süßen Abschluss des Ausflugstages.



Disco mit Berg- und Seewasser

Die Hitze lockte am Donnerstagnachmittag wieder an den See. Inzwischen war die Hemmschwelle deutlich gesunken: Die Sprünge ins Wasser wurden immer mutiger. Während die Kinder und Jugendlichen sichtlich Spaß hatten, blieb den Betreuer*innen bei manchem Sprung doch kurz die Luft weg. Am Abend wurde es dann laut und bunt: Die Lagerdisco stand auf dem Programm. DJ B. sorgte dafür, dass die Tanzfläche nicht lange leer blieb. Und wer



zwischendurch eine Pause brauchte, konnte sich an der Bar mit alkoholfreien Cocktails versorgen. „Bergwasser“, „Seewasser“, „Sunrise Kiss“ und weitere Cocktails standen zur Auswahl.

„Salz der Erde“ wird sichtbar

Der Freitagvormittag war von emsiger Geschäftigkeit geprägt. In den Gruppen wurden die letzten Vorbereitungen getroffen, letzte Details ergänzt und Projekte fertiggestellt. Denn am Nachmittag hieß es: Bühne frei für die Gruppenpräsentationen! Und dabei zeigte sich, wie unterschiedlich das Motto „Salz der Erde“ verstanden werden kann. Die Kinder und Jugendlichen setzten sich auf ganz unterschiedliche Weise mit dem Thema auseinander. Entstanden sind unter anderem ein Podcast, ein selbstgedrehtes Video, sowie eine Ausstellung mit Fotos und Texten. Aus einer gemeinsamen Überschrift war so eine ganze Reihe eigener Ideen geworden. Den Abschluss des Tages bildete am Freitagabend ein gemeinsamer Gottesdienst.



Schnell war die Woche auch schon wieder vorbei. Bei der Abreise am Samstag mischten sich Müdigkeit und Wehmut mit Vorfreude auf das nächste Jahr. Denn eine Frage war leicht zu beantworten:

Kommen wir nächstes Jahr wieder?

Die Antwort ist ein eindeutiges und lautes: **Ja!**

Sommerlager 2027 – Vom 1. bis 7.8.2027

Diakonin Jutta Schmitzberger

*Du willst auch gerne eine Woche mit anderen
altkatholischen Kindern und Jugendlichen aus ganz
Österreich verbringen? Dann schreibe uns, damit wir
dich in den Mailverteiler aufnehmen können:*

salzburg@altkatholiken.at

Sonnenorchester 2026

Konzerte des Sonnenorchesters mit professionellen, blinden MusikerInnen in der Schlosskirche Salzburg



„Wir haben Platz!“ – Dieses Schild ist wohl jedem Besucher unserer Kirche bestens bekannt. Es führt üblicherweise ein wenig beachtetes Dasein am Rand des Altarbereiches. Vielleicht soll es zufällig in der Schlosskirche

Vorbeischauende zur Teilnahme am Gottesdienst einladen?

Für die Musikerinnen und Musiker des „Sonnenorchesters“ wurde dieses Schild verräumt. Denn zum einen benötigten die Musizierenden Platz, zum anderen war die Kirche während der beiden Konzerte am Mittwoch der letzten Augustwoche nicht nur bis auf den letzten vorhandenen Platz gefüllt, sondern auch noch mit zusätzlichen Sitzmöglichkeiten für das Publikum ausgestattet worden. Die Konzerte des „Sonnenorchesters“ in der Schlosskirche sind inzwischen schon seit geraumer Zeit traditionelles Kulturgut und somit ein Teil des altkatholischen Jahresablaufs. Vor allem sind sie aber immer wieder ein Ereignis der besonderen Art. Mein Bericht ist keine übliche Rezension eines Konzertes. Er kann und will es auch gar nicht sein. Musik ist für mich in

beinahe allen Erscheinungsformen ein wundervoller Ausdruck des Lebens und meine Bewunderung gilt jeder Musikerin und jedem Musiker, sei es wegen der Beherrschung eines Instrumentes oder in der Begabung einer schönen Singstimme. Beides ist mir nicht eigen. Umso mehr gilt meine Bewunderung den Musikerinnen und Musikern des Sonnenorchesters, die ihrer Leidenschaft trotz ihrer Blindheit nicht nur frönen, sondern ihrem musikalischen Ausdruck höchste Professionalität verleihen. Nur schwer vorstellbar ist es für einen Sehenden, wie das perfekte Zusammenspiel mehrerer Musiker ohne Augenkontakt zu einem Dirigenten oder den/die tonführenden Musiker bzw. Musikerin funktionieren kann. Um den Besuchern der Matinee, also

dem Konzert am Vormittag, einen Eindruck von der Innensicht eines blinden Musikers zu geben, wurden Augenmasken verteilt. Damit sollte die Möglichkeit geboten werden das Konzert „in the dark“ – so auch der programmatische Titel der Matinee - also ohne visuelle Eindrücke, die ja auch immer Ablenkungen sind, verfolgen zu können.



Das Konzert am Abend begann nach einer meditativen Einleitung mit einer grandiosen Uraufführung. „Lilium“ nannte sich das Werk des zeitgenössischen Komponisten Rupert Hauer, der Wert auf die „Einbeziehung des Raumes und der psychologischen Projektion eines musikalischen bzw. klanglichen Inhalts in die Komposition“ – so die biographische Definition des Komponisten selbst - legt. Mit den scheinbar ortlos im Raum schwebenden Stimmen der Sopranistinnen und dem betörenden Duft von großen Liliensträußen ist dies wunderbar gelungen. Moderne sakrale Musik zum „im Ton versinken“.

Überhaupt zu den Sopranistinnen: Texte auswendig zu lernen, ohne diese zu sehen, Notenblätter in die Braille-Schrift übertragen, etc. Niemand kann sich vermutlich die nötige Anstrengung vorstellen, die dahintersteckt.

Nach der Zugabe, die aus einem wunderschönen Duett der beiden Sängerinnen bestand, fand noch das traditionelle gemütliche Beisammensein mit orientalischem Buffet und heimischen Getränken statt. Die angeregten Gespräche wurden untermalt durch eine Jam-Session mit Klarinette und Klavier und auch das Tanzbein wurde geschwungen.

Wer bisher noch keine Gelegenheit fand an einem Konzert des „Sonnenorchesters“ teilzunehmen, sollte sich dies unbedingt auf dem Terminkalender für das nächste Jahr vormerken!

Josef Amtmann

Ökumenischer queerer Gottesdienst zum Pridefestival Salzburg 2026 mit dem Thema „You raise me up“



Mittlerweile schon zum vierten Mal ist ein ökumenischer Gottesdienst Teil des Pride Festivals Salzburg. Auch dieses Jahr wurde dieser Gottesdienst am 2. September ökumenisch gestaltet. Die ökumenischen



VertreterInnen aus der evangelischen Kirche, der Altkatholischen Kirche, der Evangelisch-Methodistischen Kirche und der römisch-katholischen Kirche haben den Gottesdienst zusammen mit VertreterInnen der HOSI Salzburg vorbereitet. Ein Musikduo gestaltete die

Feier musikalisch, Mitglieder der HOSI Salzburg bereiteten die Fürbitten vor. Fl. Peter Pröglhöf hielt die Predigt zum Thema „You raise me up“. Das Evangelium von der gekrümmten Frau, die am Sabbat von Jesus geheilt wurde, stand im Mittelpunkt. Menschen, denen man nicht ermöglicht im Mittelpunkt der Gesellschaft zu stehen, erleben, wie sie durch Ablehnung und Unverständnis niedergedrückt werden. Die Geschichte queerer Menschen ist die Geschichte einer massiven Unterdrückung und Beschädigung. Die Geschichte, der gekrümmten Frau, die von Jesus aufgerichtet wurde, ist ein Anspruch an alle, Menschen aufzurichten, die gekrümmt sind. Der Gottesdienst war ein spürbares Aufrichten für alle, ein Zeichen der Solidarität und des Miteinanders. Gott richtet mich auf und wir können einander aufrichten, dieses Gefühl und diese Erfahrung habe ich aus diesem Gottesdienst mitgenommen.

Martin Eisenbraun

Offene Bibelrunde



Wir lesen gemeinsam einen Bibeltext, tauschen Gedanken aus und entdecken, was dieser Text heute für unseren Alltag bedeuten könnte.

Jede und jeder ist willkommen – mit Vorkenntnissen oder einfach neugierig, regelmäßig dabei oder nur ab und zu.

Wann: Jeden zweiten Donnerstag um 18:30 Uhr (Dauer ca. eine Stunde)

Wo: Küche in unserer Kirche

Termine:

2026: 1. Oktober, 15. Oktober, 29. Oktober, 12. November, 26. November, 10. Dezember

2027: 14. Jänner, 28. Jänner, 11. Februar, 25. Februar, 11. März, 8. April, 22. April, 6. Mai, 20. Mai, 3. Juni, 17. Juni

Ich freue mich auf euch,
Diakonin Julia Oberwimmer

VERWUNDET
&
AUFGEHOBBEN

KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESIS SALZBURG

OKUMENISCHER
**GOTTES
DIENST**

für Menschen, die jemanden
durch Suizid verloren haben

MO 23. NOV., 18 UHR
ST. VIRGIL SALZBURG
Ernst-Grein-Straße 14

Caritas Salzburger Landeskirche

Workshop

Kerzengießen



Wenn die Tage kürzer werden und wir uns auf Allerheiligen zubewegen, laden wir zu einem kreativen Abend in der Gemeinde ein.

Termin: 9.Oktober 17:30 Uhr

Ort: Küche unserer Kirche

Bitte bringt ein geeignetes Glas und gern Dekomaterial mit, das eure Kerze persönlich macht.

Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Personen begrenzt.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend

Dagmar und Julie

Gedenkgottesdienst für unsere Verstorbenen

Am Sonntag, den 1. November 2026 um 10.30 Uhr feiern wir auch heuer den Gedenkgottesdienst für unsere Verstorbenen am Kommunalfriedhof in der ? Der Chor unserer Kirchengemeinde wird diesen Gottesdienst festlich gestalten.

Martinsfest

Am Samstag, den 7. November 2026 um 16.00 Uhr feiern wir mit den Kindern das Martinsfest.

Firmung

Am Samstag, den 14. November um 10.30 Uhr wird unsere Bischöfin Maria 4 Jugendliche aus unserer Gemeinde firmen. Herzliche Einladung an die ganze Kirchengemeinde.



Bitte vormerken:

Adventkranzbinden findet heuer am

Samstag, den 28.

November um 15.00

Uhr wieder in der Kirche statt.

AUS DEM LEBEN UNSERER GEMEINDE

Beigetreten sind:

**Dagmar Holzer
Ing. Werner Doll**

Willkommen in unserer Gemeinde

Verstorben sind:

**Aloisia Mayer, Eva Grabner
Werner Freibichler, Elfriede Trebo**

Den Angehörigen herzliches Beileid

**Herzliche Glück- und Segenswünsche:
Allen, die im Zeitraum unseres Gemeindebriefes
Geburtstag haben, wünschen wir von Herzen
alles Gute und Gottes Segen!**



Spenden:

**Allen, die uns in diesem Jahr finanziell unterstützt haben, sage ich
ein herzliches „Vergelt´s Gott“.**

Ich bitte alle, denen es möglich ist, um Unterstützung.

**Unser Konto ist bei der Salzburger Sparkasse eingerichtet:
IBAN: AT612011150118921500**

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

ALTKATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE SALZBURG

Schloss Mirabell, Mirabellplatz 4, Tür 1

Diese Zeitschrift informiert über das Gemeindeleben und über religiöse Fragen.

Kanzleistunden in der Regel: Mo - Do 9:00-11:00, auch andere Termine sind nach Vereinbarung möglich. In den Sommerferien ist eine telefonische Voranmeldung sinnvoll.

Wir bitten immer um telefonische Voranmeldung!

Sie erreichen uns:

Pfarrer em. Martin Eisenbraun: 0664/5770872

martin.eisenbraun@altkatholiken.at

Diakonin Julia Oberwimmer: 0664/5201104

julia.oberwimmer@altkatholiken.at

salzburg@altkatholiken.at Home: <https://salzburg.altkatholiken.at>

Ausgabe 5/2026 im Herbst 2026

Unsere Bankverbindung:

Altkatholische Kirchengemeinde Salzburg

AT612011150118921500

Für jede Spende sind wir Ihnen sehr dankbar.